

Alfons Hayduk 70 Jahre

Väterlicherseits oberschlesisch-ungarischer, mütterlicherseits niederschlesisch-niederländischer Herkunft, wurde der Jubilar am 18. November 1900 in Oppeln/OS geboren. In Breslau bestand er 1921 die Lehrprüfung, studierte an der dortigen Universität „quer durch die Beete“, um schließlich bei Presse und Theater seine Interessen „an den Mann zu bringen“. In Chemnitz war er als „jüngster Theaterdirektor Deutschlands“ tätig und war am Ende seiner „goldenen Zwanziger“ Mitbegründer und Leiter der „Wanderbühne Oberschlesien“ des Bundes für Arbeiterbildung in Hindenburg/OS. Während der unsicheren dreißiger Jahre stand er im Schuldienst und in der Kulturarbeit der Provinz Oberschlesien. Nach Kriegsende fand er seine Familie in Marienbad wieder. Mittelfranken und der Schuldienst boten ihm

Zuflucht, als er aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen war. Heute lebt Alfons Hayduk als freier Schriftsteller in Ansbach und ist Leiter des Kulturwerks Schlesien in Würzburg. Er veröffentlichte Gedichte, Essays, Erzählungen, Reiseschilderungen, Kinderbücher, Laienspiele, Romane und Theaterstücke, war Herausgeber von Anthologien und schrieb als Journalist ungezählte Feuilletons, Berichte und Kritiken. Seit 1921 gibt Kürschners Literaturkalender über sein Schaffen Auskunft. Ausgezeichnet wurde Alfons Hayduk mit dem Schlesischen Adler I/II, der Eichendorff-Plakette, der Ehrengabe der Stadt Oppeln, dem Schlesischen Literaturpreis 1967 und mit der Carl-von-Holtei-Medaille in Silber. FRANKENLAND wünscht dem Unermüdlischen Glück und Segen.

Lebensspruch

*Alles ist wie Wind im Feuer,
Glänzen, das vorüberweht,
Wenn nicht groß und ungeheuer
Deine Sehnsucht drübersteht.*

*Sehnsucht sei wie Wind im Feuer:
Fach die Glut! Doch steh nicht still –
Sei geläutert, da ein neuer
Sturm die Segel heben will.*

Alfons Hayduk

Neue Bodenfunde und Ausgrabungen in Mainfranken



Abb. 1. Der neu gefundene Kesselwagen von Acholshausen, Ldkr. Ochsenfurt, nach seiner Zusammensetzung, aber erst teilweise präpariert. Bronze. Etwa 1/2. Dazu gehört Abb. 14.